

Strittmatter, Anton

"Beiträge zur Lehrerbildung" - Ein Muss in der Zeitschriftenlandschaft!?

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 329-331



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Strittmatter, Anton: "Beiträge zur Lehrerbildung" - Ein Muss in der Zeitschriftenlandschaft!? - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 329-331 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-132441

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

"BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG" EIN MUSS IN DER ZEITSCHRIFTENLANDSCHAFT !?

Anton Strittmatter

Der Chefredaktor der "Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrer-Zeitung" (SLZ) skizziert die schweizerische pädagogische Medienlandschaft und damit das Umfeld der "Beiträge zur Lehrerbildung" (BzL). Er nennt drei wichtige Gründe, die trotz der ökonomisch bedingten Konzentration der Fachpresse für die Erhaltung und Förderung von spezifischen Fachorganen von der Art der "BzL" sprechen und stellt den im Milizsystem betriebenen "BzL" bezüglich Gehalt, Aufmachung und Preis ein gutes Zeugnis aus - und löst damit das im Titel gesetzte Fragezeichen zugunsten des Ausrufezeichens auf (Red).

Was für die international berühmte Vielfalt an Blättern und Blättchen im helvetischen Zeitungswäldchen zutrifft, mag auch im speziellen für die pädagogischen Fachzeitschriften Geltung haben. Neben den vier Grossen (auflagestarken) - der "SLZ", der "Neuen Schulpraxis", der "Schule" und dem "Educatour" - liefert eine erstaunliche Menge von pädagogischen bzw. Lehrzeitschriften vielfältige Informationen an die Schulen und an Lehrpersonen aller Art:

- allgemeine, von pädagogischen Organisationen herausgegebene Zeitschriften (wie die "schweizer schule" oder "Bildungsforschung und Bildungspraxis" - oder eben die "BzL");
- Zeitschriften von interkantonalen Stufenorganisationen vom Kindergarten bis zum Gymnasium;
- Blätter von kantonalen Lehrerorganisationen in fast allen Kantonen;
- kantonale (teils regionale), behördlich herausgegebene "Mitteilungsblätter" bzw. "Schulblätter" in fast jedem Kanton.

Insgesamt registrieren wir über 60 Titel! Hinzu kommen ausländische Fachzeitschriften aller Art sowie sporadisch erscheinende, sich ebenfalls an die Lehrerschaft richtende, teils zeitschriftenartige Themendossiers von kantonalen Lehrmittelverlagen, von interkantonalen Projektgruppen (z.B. der EDK) und vor allem von Lobbies unterschiedlichster Art (WWF, Erklärung von Bern, SUVA, Banken, Versicherungen, Energiewirtschaft usf.).

SCHWIERIGE ZEITEN

Bei dieser ganzen Vielfalt ist der "Markt" enger geworden. Insgesamt weniger Lehrerinnen und Lehrer, die starke "Feminisierung" vor allem auf der Primarstufe (mit resultierender kurzer Verbleibezeit im Beruf), die vermutlich geschwundene Bereitschaft zu anspruchsvollerer Lektüre (was eine Fachpresse halt bieten will) und schliesslich die "branchenübliche" Unsitte des Trittbrett-

fahrens (Lehrerzimmer- bzw. Institutsabonnement für ein ganzes Kollegium anstelle mehrerer Einzelabonnements) machen es für fast alle Abonnementszeitschriften zum Problem, den Stamm überhaupt nur zu halten.

Hinzu kommt gegenwärtig die wirtschaftliche Rezession, welche sich u.a. bei der Teuerung, bei den PTT-Tarifen und bei den Inseraten als Belastung für die Zeitschriftenherausgeber auswirken. Es ist unschwer abzusehen, dass in den kommenden Jahren eine strukturelle Flurbereinigung passieren wird, dass manche Zeitschriften entweder das Handtuch werfen oder Kooperationslösungen suchen müssen. Die finanziellen Reserven der Trägerverbände sind meist gering, und Einsparungsmöglichkeiten sind kaum da, basieren doch sehr viele Zeitschriften schon bisher auf dem Idealismus (bzw. der Selbstausbeutung) einer praktisch zum Nulltarif arbeitenden Redaktion.

LEHRERBILDUNG ALS SCHLÜSSELSTELLE

Der Bereich der Lehrerbildung hat mit dem Wohl und Wehe der pädagogischen Zeitschriften dreifach zu tun:

- Erstens stellt die Lektüre pädagogischer Zeitschriften eine spezifische Form der Lehrer(fort)bildung dar. Wie sich die Professionalisierung des Berufs entwickeln wird, hängt auch davon ab, ob die Berufsangehörigen ihre Kompetenzen weiterhin oder wieder auch lesenderweise erwerben bzw. weiterentwickeln werden. Konkret: ob dies auch künftig über Fachbücher und eben eine spezifische, anspruchsvolle Fachpresse geschehen wird, oder ob das Gros der Lehrerschaft seine pädagogischen "Informationen" zur Hauptsache aus dem kantonalen Mitteilungsblatt, der Tageszeitung, dem "Brückenbauer" und der "Coop-Zeitung" beziehen wird.
- Dazu kann der Unterricht in den Institutionen der Lehrerbildung sehr viel beitragen. Frage: Erleben - am Seminar, an der Uni, in Kursen und Praktika - die Studentinnen und Studenten, dass (regelmässig gelesene) Fachzeitschriften eine relevante Quelle der Selbstbildung sind? Oder ist das erlebte Modell einfach eine eklektizistische Mischung von Dozentenvorträgen, von fotokopierten Textstellen aus Büchern und Zeitschriften und von Erfahrungsaustausch-Runden vom Typ "gesunder Menschenverstand und bewährte Praxis"? Wird der Zeitschriftenmarkt in der Lehrerbildung zum Thema gemacht, gesichtet und kritisch beurteilt?
- Und drittens stellt sich die Frage, welche spezifische Fachpresse sich der Sektor Lehrerbildung selbst halten will. Es ist ja schon erstaunlich, dass es eine spezifische Lehrerbildungs-Zeitschrift - eben die "BzL" - erst seit 10 Jahren gibt. Oder andersherum, die Frage gleich beantwortend: Es ist gut, dass es nun seit 10 Jahren die "BzL" gibt. Die seit Gründung stetig angestiegene Abonnentenzahl beweist, dass ein solches Produkt nötig ist und geschätzt wird. Die karge Aufmachung, die ehrenamtlich arbeitende Redaktion und die nach dem Muster von Milizoffizieren und -parlamentariern funktionierende Trittbrett-Administration deuten andererseits darauf hin, dass das Bewusstsein der Unabdingbarkeit dieses Organs auf "Konsumenten-

seite" noch nicht so weit gefestigt ist, als dass institutionell abgesicherte Garantien geschaffen und ein anständiger Preis bezahlt würden.

Die Zukunft wird - wie angetönt - einen Konzentrationsprozess bei den freien pädagogischen Zeitschriften bringen. Es dürften bei den "Publikumszeitschriften" (für die breite Lehrerschaft) zwei oder drei grössere Organe bleiben, welche gleichzeitig als eine Art "Kopfblatt" den Stufen- und Fachbereichs-Zeitschriften einen Fortbestand bieten könnten.

EHRENSACHE

Es scheint sinnvoll, daneben einen "Kaderbereich" ins Auge zu fassen, welcher traditionellerweise auch ausländische Literatur rezipiert und welcher heute in der Schweiz zur Hauptsache durch die "BzL", die "Bildungsforschung und Bildungspraxis" und die "schweizer schule" abgedeckt wird. Ob sich auch hier Koordinationsgespräche aufdrängen, müsste näher geprüft werden, scheint mir aber nicht sicher. Mir kommen dazu viele kontroverse Argumente in den Sinn. Nur so viel: Die personell wackeligen Füsse, auf denen ein ehrenamtlich gemachtes Produkt steht, (und damit das Kontinuitätsrisiko) sind aufzuwiegen gegen den Enthusiasmus, das feu sacré und die damit erzeugte Qualität, welche institutionell und finanziell abgesicherte Redaktionen rascher verlieren können, ohne dass eine Erneuerung geschieht.

Die einfache Aufmachung ist bei wirklichen Fachleuten als Leserschaft meines Erachtens kein bedeutsamer Mangel. Wissenschaftlich orientierte Leserinnen und Leser brauchen in weit geringerem Masse Bildli, Aufmacher und dicht gestreute Plakatschrift-Zwischentitel. Auch sie schätzen aber eine Portion "Szenenklatsch", und das liefern die "BzL" ja durchaus. Schliesslich scheint mir in den "BzL" noch unausgeschöpftes finanzielles Ertragspotential zu stecken: Der Abopreis ist - verglichen mit der von anderen Zeitschriften jährlich gelieferten redaktionellen Seitenzahl - viel zu billig. Auch der doppelte Preis würde noch fast jeden Vergleich aushalten! Selbst damit sollte eigentlich die "psychoökonomische Reizschwelle" noch nicht überschritten werden, denn nach 10 Jahren dürfte ein "BzL"-Abonnement (und zwar ein persönliches!) langsam zur Ehrensache wenigstens für vollamtliche Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildner geworden sein - für alle jene, welche sich als Bildner und nicht bloss als pädagogische, psychologische oder didaktische Lektionengeber verstehen.

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 10
HEFT 3
OKTOBER 1992

ISSN 0259-353X

Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen der
Didaktik der Lehrerbildung

Informationsorgan und Forum des SPV

Erscheint 3 mal jährlich: Februar, Juni, Oktober
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

Herausgeber

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12, 4452 Itingen, 061 971 39 88

Redaktion

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20, 3053 Münchenbuchsee, 031 869 38 17
PD Dr. Kurt Reusser, Schlössli, 3412 Heimiswil, 034 22 84 63
Dr. Heinz Wyss, Obergässli 3, 2502 Biel, 032 22 68 91

Rezensionsexemplare und Buchbesprechungen senden an

Michael Fuchs, Oberfeldweg 27, 3250 Lyss, 032 84 60 32. Für nicht angeforderte
Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei
Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

Veranstaltungshinweise und Kurznachrichten erbeten an

Beat Trottmann, Haldenstrasse 11, 5734 Reinach, 064 71 05 94

Typoskript und Layout

Heidi Lehmann, Christine Pauli (Schreibbüro BzL, c/o Universität Bern, Abteilung
Pädagogische Psychologie, Muesmattstrasse 27/Postfach, 3000 Bern 9,
Tel. 031 65 82 75, Fax 031 65 37 73)

Inserate und Stellenanzeigen:

Verlangen Sie das Merkblatt mit den BzL-Insertionsbedingungen bei
Frau Heidi Lehmann (Adresse siehe oben).

Normen zur Abfassung von Manuskripten

Normen zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den
Redaktoren oder durch das Schreibbüro bezogen werden. Manuskripte bitte in
dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

Abonnementspreise

Mitglieder SPV/VSG: sFr. 30.-- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr. 36.--
Gönner (freiwillig): sFr. 50.--
Institutionen: sFr. 50.--

Adressänderungen / Abonnementsmitteilungen

Schriftlich an: "Beiträge zur Lehrerbildung", c/o SIBP, Kirchlindachstrasse 79, 3052
Zollikofen. Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sFr. 15.-- bestellt werden
(solange Vorrat).

Druck

Beiträge zur Lehrerbildung, 10. Jahrgang, Heft 3, 1992

Begleitwort	Moritz Arnet	240
Editorial	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Heinz Wyss	241
<hr/>		
SCHWERPUNKT	PERSPEKTIVEN DER LEHRERBILDUNG	
	Heinz Wyss Perspektiven der Lehrerbildung: Herausforderung und Aufbruch, aber auch Anlass zur Irritation und zu Kontroversen	245
<hr/>		
DIE PÄDAGOGISCHEN FÄCHER IN DER LEHRERBILDUNG		
Reprint aus der Null- Nummer BzL 0/82	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch Editorial der Null-Nummer	278
	Kurt Reusser Zur Didaktik der pädagogischen Fächer in der Lehrerbildung	280
Theorie und Praxis	John Dewey (1904) Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerbildung	293
	Fritz Schoch Mein Arbeitsjahr an der Primarschule	311
	Kurt Aregger Bildungsbegriffe für die Lehrerweiterbildung	324
<hr/>		
Zehn Jahre BzL	Anton Strittmatter "Beiträge zur Lehrerbildung" Ein Muss in der Zeitschriftenlandschaft!?	329
	Regine Born Zehn Jahre "Beiträge zur Lehrerbildung" oder: Briefe an Bézetelle	332
	Armin Gretler Kleiner Gratulationsstrauss zum Jubiläum oder: "Wenn es die BzL nicht gäbe"	339